

Jahresbericht 2019

zuhanden der Bürgerversammlung der Dorfkorporation Arnegg
vom 9. März 2020



Geschätzte Arneggerinnen und Arnegger

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen eine Übersicht über die Tätigkeiten des Verwaltungsrates im Kalenderjahr 2019 geben.

An vier Sitzungen hat sich der Verwaltungsrat mit folgenden Themen beschäftigt:

- Finanzen der Dorfkorporation
- Vorbereitung und Rückblick der Adventsfenstereröffnung, Anpassungen
- Homepage
- Bürgerversammlung 2019
- Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Sitzung mit dem Stadtrat Gossau
- Schulraumplanung Andwil-Arnegg
- Informationsveranstaltung zur Schulraumfrage vom 28. Oktober mit rund 30 Mitgliedern von Stadtrat, Stadtparlament und Parteienvertretungen
- Unterhalt Dorfplatz, Beachfeld und Dorfbrunnen
- Strassengestaltungskonzept „Bischofszellerstrasse“ und Umgestaltung „Weideggstrasse“

Demokratie von „oben“, Demokratie von „unten“



Vor einigen Wochen wurde ich von einem jungen Ehepaar angesprochen. Es bemängelte, dass es in Andwil und Arnegg keine familienergänzenden Tagesstrukturen gäbe. Vor allem die Mutter äusserte stark diesen Wunsch, da sie so einen Tag arbeiten könnte, um im Beruf keine Entwicklung zu verpassen.

Natürlich, der Staat und die Politik können solche Angebote initiieren, aufbauen, finanzieren. So ist es in Gossau geschehen. Und wenn der Staat es nicht tut, kann man die Faust im Sack machen oder auf bessere Zeiten hoffen. Ich sagte dem Paar dann, es solle doch aktiv werden. In Andwil gibt es eine Bürgerversammlung, wo jeder Bürger und jede Bürgerin einen Antrag stellen kann. In Gossau kann man Parlamentarier und Parlamentarier kontaktieren oder eine Initiative starten.

Die Dorfkorporation ist zu einer Zeit gegründet worden, als der Staat noch keine Rundumversorgung anbot. So tat sich die Bevölkerung zusammen, organisierte zum Beispiel eine Strassenbeleuchtung, setzte sich vehement bei der Stadt für eine Verbesserung der Infrastruktur ein.

Die Schweiz bietet sehr gute Grundlagen, wo Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen und mitgestalten können; vom Initiativ- und Referendumsrecht auf Bundesebene bis hin zu Antragsrecht oder zu Initiativbegehren auf Gemeindeebene. Demokratie darf sich nicht darauf beschränken, dass wir mit Einsprachen und Referenden Entwicklungen blockieren, sondern sie sollte dazu dienen, kreative Ideen und Bedürfnisse der Menschen auf die politische Agenda zu heben.

So dürfen wir in Arnegg an der Bürgerversammlung getrost nachfragen, warum die Gossauer Eltern und Kinder ein Angebot für Tagesstrukturen haben, Arnegger Familien jedoch nicht. Dabei sind wir doch auch Gossauer...

Die Schulraumfrage wird uns in den kommenden Monaten und Jahren stark beschäftigen. Für Arnegg und die Schulgemeinde ist es ein **Jahrhundertprojekt**. Jahrhundertprojekt deshalb, weil mit dieser Entscheidung wohl eine langfristige Zementierung der Standortfrage stattfindet. Sollte die Schulanlage Ebnet erweitert werden, wird ein zweiter Schulstandort für Jahrzehnte nicht mehr in Frage kommen. Dies unter der Voraussetzung, dass die jetzige politische Struktur der Schulgemeinde erhalten bleibt.

Seit 1845 setzen sich Arnegger und Arneggerinnen für ein eigenes Schulhaus ein. Immer wieder wurde der Standort Andwil bevorzugt, teils aus nachvollziehbaren Gründen, teils nicht.

Ein Jahrhundertentscheid: Das heisst für uns, dass nicht kurzfristige Faktoren wie ein möglichst tiefer Steuerfuss oder die Betriebskosten die Hauptargumente sein dürfen. Für uns sind zwei hauptsächliche Faktoren auf der Ebene „Schulgemeinde“ entscheidend:

- die pädagogischen Bedürfnisse der Kinder und der Schule
- die Siedlungsentwicklung der beiden Dörfer

Finanzen: Der Verwaltungsrat der Dorfkorporation ist hinsichtlich der Kosten der Meinung, dass der Mehraufwand für einen Standort Arnegg tragbar und zumutbar sein müsste, sofern dies überhaupt zutrifft.

Im Weiteren würde ein Schulhaus Arnegg für das Dorf eine riesige Chance bedeuten. Es könnten Mantelnutzungen wie Mehrzweckraum, Spielgruppen, Tagesstrukturen etc. initiiert werden, wir „träumen“ auch von einem neuen Dorfzentrum als Ersatz, wenn dereinst die Stationsstrasse ein ganz anderes Gesicht haben wird. Dies sind dann Projekte der Stadt Gossau und nicht der Schulgemeinde. Und dazu bräuchte es eine gehörige Portion „Demokratie von unten“!

Wenn wir Arneggerinnen und Arnegger überzeugt sind, dass ein Schulhaus in unserem Dorf eine gute Sache ist, dann ist tatsächlich „Demokratie von unten“ angesagt.

Das heisst, wir müssen uns mit dem Thema auseinandersetzen: Wir laden Sie ein, die Versammlung der Dorfkorporation zu besuchen und besonders auch die die Informationsveranstaltung der Schule vom 23. März und die Schulbürgerversammlung vom 30. März 2020.

„Demokratie“ heisst nicht nur, sich für die eigenen Interessen einzusetzen, sondern Demokratie bedeutet auch Solidarität und Blick fürs Ganze. Wenn wir Arneggerinnen und Arnegger die Schulbürgerschaft überzeugen wollen, dass wir mit guten Argumenten und Freude hinter einem Schulhaus in Arnegg stehen, dann müssen wir Präsenz zeigen. Und dies betrifft nicht nur Eltern von Kindern im Schulalter, sondern alle Menschen, welche ein Herz für unser Dorf haben.

20 Jahre jung ist die Idee der Arnegger Adventsfenster. Diese Tradition konnte sich dank vieler engagierter Arneggerinnen und Arnegger erhalten und wir blicken mit ein wenig Stolz und viel Dankbarkeit auf diesen schönen Anlass zurück. Es ist heute einfach, in einem Warenhaus billige Adventsbeleuchtungen zu kaufen, irgendwo im fernen Osten in dunklen Fabriken produziert, diese dann ums Haus aufzuhängen, wo sie dann nervös und grell im LED-Modus blinken und blitzen und womöglich die Girlande des Nachbarn in den Schatten stellen. Welch ein wohltuender Gegensatz, wenn wir Adventsfenster erblicken, welche von Familien liebevoll und kreativ hergestellt wurden. Das ist Qualität und schafft Identität, was einen wichtigen Teil unserer Gemeinschaft ausmacht.

Zum Schluss möchte ich allen Menschen danken, welche auf irgendeine Weise das Dorf Arnegg und die Dorfkorporation unterstützt haben:

- den Behördenvertretern der Stadt Gossau, der Gemeinde Andwil und der Schule Andwil-Arnegg für die konstruktive und offene Zusammenarbeit
- dem Verein ArneggerFest unter der Leitung von Rico Thalmann und dem Feuerwehrverein „Arnegg und Höfe“; Sie haben auch dieses Jahr wieder ein grandioses Arneggerfest auf die Beine gestellt.
- Martin Meyer für die Pflege und den Unterhalt des Bettenweihers
- Tanja Kunert für die umsichtige Organisation der Adventsfenster
- Chantal Schweizer Zollet für die Unterstützung bei der Homepage
- Sandra Müller, Mirjam Trittenbass, Ivo Bernhardsgrütter und Esther Koch für die engagierte, offene und konstruktive Arbeit im Verwaltungsrat der Dorfkorporation, ebenso den Mitgliedern der GPK, Guy Perrin, Karin Heuberger und Beat Lehmann. Guy Perrin wird nach langjähriger Tätigkeit in unserer GPK auf die Bürgerversammlung 2020 hin von seinem Amt zurücktreten.
- Ihnen allen, geschätzte Arneggerinnen und Arnegger, für Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an den Aktivitäten der Dorfkorporation und für Ihren freiwilligen finanziellen Beitrag.

Arnegg, im Januar 2020

Für den Verwaltungsrat

Markus Giger, Präsident